

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 90 (1983)

Heft: 4

Rubrik: Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

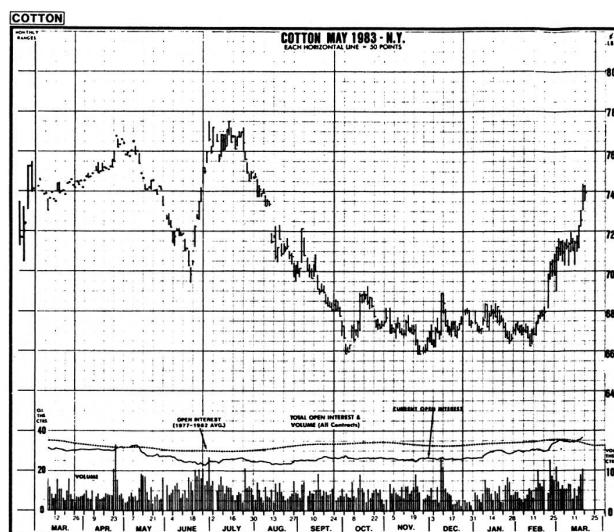
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gestellt, die weitherum sehr begehrt waren und im Ausland einen guten Absatz fanden.

Im zürcherischen Rümlang war diese Handwerkskunst so stark verbreitet, dass die Reisenden im ersten Eisenbahnzug von Zürich nach Bülach an allen Bahnborden überall strickende Menschen sahen. Die Rümlanger fertigten einen überdimensionierten Strickstrumpf an, den sogenannten «glismeten Chileturm», den man stolz an allen Volksfesten zur Schau stellte und den die Ortsvereine auf ihren Reisen wie ein Ehrenbanner mit sich trugen.

Im Kanton Zug führte man vor einigen Jahren in den Volksschulen das «Buebelisme» ein, und zwar als Therapie bei Störungen in der Fingerfertigkeit und psychomotorischen Schwierigkeiten. Unbekümmert dieser «Hintergedanken» sollen sich die Buben munter und mit viel Elan dieser neuartigen Handarbeit widmen, die bisher nur den Mädchen vorbehalten war. Die guten Ergebnisse des Zuger Experiments sollen verschiedene Schulen in anderen Kantonen angeregt haben, ebenfalls das «Buebelisme» einzuführen.

Josef Lukas



Erste Schätzungen für die mögliche 1983/84-Welternte liegen bei 68 Millionen Ballen, was zusammen mit einem Übertrag von immer noch nahezu 29 Millionen Ballen ein Totalangebot von bis zu 97 Millionen Ballen ergeben könnte, also genügend um auch einen stark steigenden Konsum zu decken. Ob die Qualitäten dann aber die richtigen sein werden nach den Regierungseingriffen in die USA-Produktion, ist heute noch nicht abzusehen.

Mitte März 1983

Gebr. Volkart AG
E. Trachsel, Direktor

Marktberichte

Rohbaumwolle

Die weltweite Baumwollsituuation hat sich zahlenmässig wenig verändert. Die russische Ernte, über die es schwierig ist, genaue Informationen zu erhalten, muss jedoch, mehr als ursprünglich angenommen, unter dem schlechten Wetter (Regen und Schnee) während der Erntezeit im letzten Herbst gelitten haben. Es muss damit gerechnet werden, dass nicht nur die Qualität beeinträchtigt wurde, sondern auch die Quantität durch einen tieferen Prozentsatz des Faseranteils bei der Entkörnung der Saatbaumwolle reduziert werden wird.

Die Baumwollpreise, vor allem an der New Yorker Börse wie auch hauptsächlich für hohe Spot-Qualitäten, etwas weniger für niedrigere Typen und kürzere Faserlängen, haben seit Mitte Februar merklich angezogen, beeinflusst durch Faktoren wie:

- Die Vorräte unter dem amerikanischen Loan-System, die wenigstens temporär dem freien Markt entzogen sind, stiegen auf über 7 Millionen Ballen an.
- Die Beteiligung der amerikanischen Produzenten am PIK-Arealkürzungsprogramm wird als hoch eingeschätzt. Die Registrierungsperiode ging am 11. März zu Ende, Ergebnisse werden aber erst am 22. März publiziert.
- Das Fehlen von Exportofferten für russische Baumwolle aller Qualitäten und im Gegenteil sogar Käufe von einigen hunderttausend Ballen im freien Markt für Import, in die UdSSR und in die von ihr normalerweise versorgten Oststaaten.
- Steigende Erwartungen einer Erholung von der allgemeinen Rezession, die zu einem Anstieg des Baumwollverbrauchs führen könnte.

Marktbericht Wolle/Mohair

Im verflossenen Monat bestimmten für europäische Käufer zur Hauptsache die Wechselkurse eine entscheidende Rolle. Aufgrund der Informationen aus den Ursprungsländern scheint sich Europa nur noch so weit abzudecken, wie auch effektiver Bedarf vorhanden ist. Spekulationskäufe in grösserem Umfang dürften eher selten sein. Diese Situation spiegelt die Unsicherheit auf die Währungen bezogen, wie aber auch auf die allgemeine Wirtschaftslage. Seit Januar ist in sFr. eine Verteuerung von rund 5%, zutreffend auf die wichtigsten Provenienzen, eingetreten.

In der Woche vor Ostern kommen in Australien ca. 122000 Ballen zur Versteigerung. Anschliessend beginnt die Osterpause, welche bis zum 26. April dauert. Sofern sich im Währungsgefüge keine ausserordentlichen Verschiebungen ergeben, werden die Wollpreise in den nächsten drei Wochen eher stabil bleiben.

Der US-Dollar hat sich weiter stabilisiert und auf einem Niveau von rund sFr. 2.05 eingependelt. Offensichtlich dürfte dies auch für die weitere Zukunft etwa richtig sein.

Zur Zeit ist die Beurteilung der Deutschen Mark bedeutend schwieriger. Im Anschluss an die Wahlen vom 6. März stieg die DM in Richtung sFr. -86; per 2. Hälfte März hält dieser Aufwärtstrend noch an. Das voraussichtliche Niveau ist noch nicht abzuschätzen. Für den

Woll-Einkäufer bedeutet diese unstabile Situation der deutschen Landeswährung keine ausschlaggebenden Hindernisse, da die deutschen Provenienzen eher in geringerem Umfange gehandelt werden.

Australien

Die Abwertung des Australischen Dollars um knapp 10% hat alle Übersee-Märkte beeinflusst. Die AWC hat am 9. März den Wollfloor-Preis um 7,5% angehoben. Die angebotene Wolle konnte im allgemeinen, trotz dieser Erhöhung, gut verkauft werden.

Südafrika

In der 2. Märzwoche fanden keine Auktionen statt, weil zu jenem Zeitpunkt die neuen Reservepreise der AWC noch nicht bekannt waren. An der Auktion in der 3. Märzwoche wurde das Angebot zu 76% verkauft. Die Preise lagen durchschnittlich 2% niedriger, der Wool-Board musste die eigenen Auktionspreise, welche wesentlich über den Reservepreisen lagen, um 7% zurücknehmen.

Neuseeland

Nach der erfolgten Abwertung des NZ-Dollars verteuerte sich die Wolle in Neuseeland sofort um 6–7%. Bezogen auf den US-\$ ergaben sich allerdings kaum Veränderungen. Die neueste Information deutet nun allerdings darauf hin, dass mit einer Verteuerung gegenüber dem bisherigen Niveau ziemlich unmittelbar zu rechnen ist.

Südamerika

Auch hier wirkte sich die Abwertung des Australischen \$ und die 30%ige Abwertung in Brasilien auf das genannte Geschäft hemmend aus. Bemerkenswerte Geschäfte kamen kaum zu Stande. Die Verkäufer konnten ihre erhöhten Forderungen nicht durchsetzen.

Mohair

Die Auktion vom 15. März verlief am Kap recht lebhaft. Das gesamte Angebot von rund 3000 Ballen wurde vom Handel ohne Intervention des Mohair-Boards aufgenommen.

Preise für Kids liessen bis zu 5% nach, Young Goats waren praktisch unverändert, Adults tendierten eher etwas fester. Der Markt scheint auf der vorliegenden Preisbasis zu funktionieren. Weitere Ermässigungen dürften wohl kaum mehr vorkommen.

Auch in Texas startete zwischenzeitlich der Verkauf mit einem ähnlichen Verlauf wie am Kap.

An

die weltweite textil-technologische Entwicklung. Ein solches Medium steht für die Textilindustrie in der Titus-Datenbank zur Verfügung. Sie speichert alle erreichbaren Informationen und hält sie für die Online-Benutzer bereit. Und für diejenigen, die über keine EDV und Online-Terminals verfügen, wird der monatliche Neuzugang der Titus-Datenbank ab 1983 in der Form einer Zeitschriftenschau zugänglich gemacht.

Diese neue «titus-Literaturschau international» ist die einzige deutsche Übersicht dieser Art. Sie enthält Hinweise auf Fundstellen aus etwa 800 Zeitschriften, Tagungsberichten, Normen, Büchern, ausländischen Patenten. Eine sachgerechte thematische Gliederung erleichtert den Überblick im Detail. Kurzgefasste Inhaltsangaben, vollautomatisch auch aus anderen Sprachen übersetzt, ergänzen die nachgewiesenen Fundstellen.

Die Bedeutung einer solchen Informationsquelle wird durch die finanzielle Förderung des bayerischen Ministeriums für Wirtschaft und Verkehr besonders unterstrichen, vor allem im Hinblick auf die Nutzung von Informationen in der mittelständischen Industrie. Denn Innovationen und Technologietransfer kommen ohne weltweite Informationen nicht mehr aus.

Diese gedruckte Datenbank kann interne Dokumentationsstellen ergänzen.

Die «titus-Literaturschau international» erscheint monatlich und kostet im Abonnement jährlich (12 Ausgaben) DM 600.–, für Mitglieder von Gesamttextil, VDI, VDMA DM 500.–.

Probe-Exemplare zum Kennenlernen fordern Sie bitte von:

Zentralstelle für Textildokumentation und -information des VTDI
Schloss Cromford
Cromford Allee 22
D-4030 Ratingen 1

Literatur

Zeit ist Geld

Heutzutage umfassend auf einem technischen Gebiet informiert zu sein, kostet Zeit und Geld. Nur die Nutzung moderner Medien ermöglicht noch die Übersicht über

mit
tex Zielgerichtete Werbung = Inserieren in der «mittex»